

Personalia

Mit Wirkung vom 1. Mai 1990 berief der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, Doz. Dr. sc. med. Balthasar Wohlgenuth zum Direktor für st...deutsche Ausbildung des Bereiches Medizin.

Hahn und Hamlet in der NEUEN SZENE

Wenige Tage vor der DDR-Erstaufführung seines Stückes DER HAHN in Leipzigs NEUER SZENE, Gottschedstraße, liest der ehemalige DDR-Autor Stefan Schütz aus seinem neuesten Stück ORESTESOBSESSION.

Für den 10. Mai, 20 Uhr, ist in der NEUEN SZENE die öffentliche Einführung zur Shakespeare-Inszenierung HAMLET vorgesehen, die in der Regie von Karl-Georg Kayser am 20. Mai ihre Premiere im Schauspielhaus erleben wird.

Promotionen

Promotion B

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften Thomas Brückner, am 11. Mai, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Hochhaus der KMU, 1. Etage, Raum 5/6: Funktion und Funktionswandel. Eine Untersuchung zur Aufhebung oral-literarischer Elemente und Genres in moderner Literatur. Das Beispiel der Prosa Nigerias.

Promotion A

Sektion Philosophie Ralph Matejka, am 11. Mai, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Zur Bedeutung der Auffassungen Arnold Rüges zu Staat und Recht in der Staats- und Rechtslehre der jung-hegelianischen Bewegung.

Ulrike Meißner, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zum Arzt-Pflegepersonal-Patient-Verhältnis unter den Bedingungen der psychiatrischen Grundversorgung.

Barbara Böhme, gleiche Zeit und gleicher Ort: Zu Problemen der ambulanten psychiatrischen Betreuung in einem großstädtischen Neubaugebiet - Analyse einer Jahresprävalenz in der Neuropsychiatrischen Abteilung Leipzig-Grünau.

Sonderstip für Sonderleistung

UZ (J. K.) Nicht nur auf die „Rats-tonne“ als neuestes Besitzgut der KMU - sie wurde erst kürzlich vom Rat der Stadt zurückverworben - konnte am Abend des 23. 4. 1990 an besagtem Ort in der Moritzbastei an-gestoben werden. Den eigentlichen Anlaß stellte vielmehr die feierliche Verleihung der diesjährigen Sonderstipendien an 27 Studenten unserer Universität dar, deren hervorragende Studienleistungen auf diese Weise Anerkennung finden sollen.

Die Ausgezeichneten sind: Gunnar Engelmann, TV; Tino Engländer, Physik; Steffen Hamerschmidt, Med.; Jane Koch, ANW; Jörg Möhring, Germ/Lit.; Sebastian Mueller, Med.; Helke Mählbach, Germ/Lit.; Andreas Neumeyer, Mathe; Oliver Nix, Journ.; Sybille Oer-tel, Kuku; Frank Schober, TAS; Falk Seiler, TAS; Gunter Wittstock, Chemie; Frank Czerwon, Politik-wissenschaft; Lew Gehlhoff, Physik; Axel Harnath, Med.; Sylvana Schädlich, Rewi; Karsten Jarick, Philo.; Sabine Michel, Med.; Sigrid Pollex,



Fotos: MÜLLER

Memorandum

zur Sicherung, Entwicklung und zum Beitrag von Wissenschaft und Bildung in Leipzig

Die Stadt Leipzig und ihr Umfeld sind durch eine hohe Konzentration wissenschaftlicher Bildungs- und Forschungseinrichtungen charakterisiert. Das nationale und internationale Ansehen der Stadt Leipzig wurde nicht zuletzt über Jahrhunderte hinweg durch herausragende Leistungen von Wissenschaftlern in vielen Disziplinen geprägt. Leipzig zog Studenten aus vielen Ländern an und entließ sie aus seinen Mauern wieder als wissenschaftlich gebildete junge Leute.

- Beiträge zur rationalen Energieversorgung sowie -verwendung und zum energieökonomischen Bauen
- Beiträge zur Struktur und Entwicklung der Großstadtregion auf der Grundlage von Konzeptionen und rechnergestützten geographischen Informationssystemen
- Gesundheitserhaltung und -fürsorge
- Erarbeitung wissenschaftlicher Lösungen für dringende Probleme der Stadtver- und -entsorgung
- Einsatz des bautechnischen und bauökonomischen Potentials für die Lösung von Aufgaben der komplexen Stadtentwicklung, insbesondere der Stadtanierung
- Sicherung der Aus- und Weiterbildung sowie Forschung in den Agrarwissenschaften in der Einheit von Tier- und Pflanzenproduktion für das Land Sachsen
- Wissenschafts- und Technologie-transfer zur Bildung und Festigung einer klein- und mittelständischen Betriebsstruktur in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen
- Einsatz des umfangreichen und leistungsfähigen wissenschaftlichen Personals zur Qualifizierung auf ausgewählten Gebieten und zur Umschulung von Bürgern zur Sicherung einer Berufstätigkeit.

Die zukünftige Kommunalpolitik der Stadt sollte das Wissenschaftszentrum Leipzig als eine tragende Säule der geistig-kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der Stadt Leipzig und des Landes Sachsen verstärken in ihre Arbeit einbeziehen. Die Nutzung der Wissenschaft für die rasche Entwicklung der Wirtschaft und des Aufblühens des Lebens der Bürger im Territorium würde die Einführung eines eigenständigen Wissenschaftsressorts - Senat und Kommission - im zukünftigen Stadtparlament rechtfertigen. Eine fruchtbare Zusammenarbeit könnte aus der Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Kommune entstehen, die durch die Koordination der wissenschaftlichen Kapazitäten der Universität, Hoch- und Fachschulen und Akademiestitute, Ausschreibung von Projekten auf Kommunalebene und Mitarbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen an Entwicklungskonzeptionen und Bildungsvorhaben charakterisiert ist.

- Universitäten, Hochschulen und wissenschaftliche Institute, die die Einheit und Freiheit von Wissenschaft und Kunst, Forschung, Lehre und Studium zu sichern und zu garantieren haben, sind Körperschaften öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtungen des Landes Sachsen mit dem Recht zur umfassenden Selbstverwaltung.
● Wissenschaftliche Einrichtungen sind mit ihrer materiellen und personellen Grundausstattung durch den Staats- und Länderhaushalt finanziell sicherzustellen.
● Akademische Ausbildung und Weiterbildung sind integrierter Bestandteil des Grundrechts auf Bildung. Die Einlösung dieses Bildungsauftrages erfordert die uneingeschränkte finanzielle Sicherstellung der Universitäten, Hochschulen und der Studierenden.
● Wissenschaftliche Einrichtungen brauchen bei den kommunalen und Landesbehörden kompetente Ansprechpartner für eine koordinierte und finanziell gesicherte Entwicklungsplanung.

Die Universität, die Hoch- und Fachschulen und die Leipziger Akademiestitute sind in der Lage und willens, ihre wissenschaftlichen Potentiale in die Entwicklung der Stadtregion Leipzig und des Landes Sachsen einzubringen. Dazu unterbreiten wir zunächst folgende, aus unserer Sicht vorrangige Projekte, für die konkrete Leistungsangebote vorgelegt werden können:
- Beiträge zum Umweltschutz und zur Unterstützung für ökologische Wirtschaften unter Nutzung vorliegender Modelle zur Schadstoffbelastung der Atmosphäre, des Bodens

Kurz notiert

Hinweise zum Konzil am 12. Mai

(UZ) Die Plenartagung des Konzils „Die Verantwortung der KMU in der heutigen Zeit, Teil II“ findet am 12. Mai in der Zeit von 8.00 bis 8.30 Uhr bzw. 10.30 bis 12.00 Uhr im Hörsaal 19 statt. Für die Senatskommissionen sind folgende Beratungsorte vorgesehen: Autonomie/Demokratie - HS 14, Studenten/Studium - HS 15, Wissenschaft/Forschung/wis. Nachwuchs - HS 16, Arbeiter/Angestellte - HS 20, Med. Betreuung/Klin. Verantwortung - HS 21, Verwaltungsreform - HS 22 (Reserve: HS 12).

Kolloquium an TAS zu Namensforschung

Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. sc. Ernst Eichler (Leiter des Wissenschaftsbereiches Namensforschung) veranstalten wir ein Kolloquium „35 Jahre slawistisch-germanistische Namensforschung in Leipzig - Stand und Perspektiven“. Es findet am Freitag, dem 18. Mai, 13 bis 16 Uhr, im Neuen Seminar-gebäude der KMU, Erdgeschoss, Raum 00-99, statt.

Studentenkonferenz kann beginnen

(UZ) Über zwanzig ausländische sowie DDR-Studenten am Institut für Tropische Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität haben Vorträge für ihre IX. Studentenkonferenz am 10. Mai erarbeitet. Unter der Thematik „Beiträge zur intensiven Erweiterung der Agrarproduktion in den Entwicklungsländern“ wird in den Arbeitskreisen Pflanzenproduktion, Tierproduktion sowie Ökonomie/Technologie diskutiert werden. Die Konferenz beginnt um 7.30 Uhr im Großen Hörsaal in der Fichtestraße, 28, Leipzig, 7030.

Wohnung im Gespräch

„Wie sicher ist mir meine Wohnung?“ ist das Thema eines Podiumsgesprächs mit Prof. Dr. sc. Bernd Kägen am 8. Mai, 19 Uhr im Raum 207 der Leipziger-Information am Sachsenplatz.

Kommt Zulassung nun doch noch?

Die Leipziger Volkszeitung hat in ihrer Ausgabe vom 14./15. 4. 1990 aus einer ADN-Meldung zu Fragen zusätzlicher Studienplätze für Studienbewerber auszugewiesen eine Meldung veröffentlicht, die einen groben sachlichen Fehler enthält, der auf den Text der ADN-Meldung zurückgeht.

Entsprechend den realen Tatsachen und den Angaben des zitierten Interview-Partners, Prof. Dr. Kottowski, Abteilungsleiter im Ministerium für Bildung und Wissenschaft der DDR, werden ausschließlich für abgelehnte Studienbewerber, die Einspruch erhoben haben sowie für vorzeitig aus der NVA entlassene Studienbewerber insgesamt 6800 Studienplätze angeboten, die größtenteils zusätzlich im Rahmen der verfügbaren Kapazität von den einzelnen Hochschulen bereitgestellt wurden. Dadurch mögliche Zulassungen werden spätestens ab 7. Mai 1990 den betroffenen Bewerbern übermittelt, keinesfalls jedoch allen abgelehnten Bewerbern, was fälschlicherweise durch ADN angegeben wird.

DAS FORUM

Abqualifizierungen nicht angebracht

Werte Frau Professor Blumenthal! Betreffend Ihren Artikel in der UZ vom 2. April 1990 möchte ich gegen Ihre, genau den Interessen der Coca-Cola-Konzerne entsprechenden, abqualifizierenden Worte über die marxistisch-leninistische Philosophie protestieren. Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, in welche „verzweifelte Lage“ das kapitalistische Wirtschaftssystem die dritte Welt gebracht hat - das sollten Sie mit Ihrer Qualifikation ja wohl einschätzen können. Dementsprechend müßte, wollte man Ihrer Logik folgen, das gesamte Spektrum bürgerlicher Ideologien als Lehrinhalt verworfen werden, denn „es hat die ideologische Legitimation dafür geliefert“.

Ich möchte Sie dringend bitten, sich zwecks Information breiter marxistischer Literatur zuzuwenden, damit auch Sie zur Erkenntnis gelangen, daß hier diskussionslose Abqualifizierungen nicht angebracht sind. Ich empfehle Ihnen Marx, Luxemburg, Kautsky, Gramsci.

Ich bin ebensowenig der Meinung, daß diesen Theoretikern und der Vermittlung ihrer Gedanken der Vorwurf der Apologetik realsozialistischer Verhältnisse gemacht werden kann, wie er für bürgerliche Theoretiker für das von mir gewählte Beispiel zutrifft, natürlich auch nicht für den von Ihnen so geschätzten Herrn Biedenkopf.

Erlernen wir also - ganz in Ihrem Sinne - dem Absolutheitsanspruch eine Absage und beginnen wir hier bei uns selbst.

STEFFEN KACHEL, Student, Sektion Geschichte UZ-Anmerkung: Meinungsfreiheit heißt auch die Meinung anderer ACHTEN!

Schwedische Gäste bei KMU-Studenten

Sichtlich überrascht waren die Teilnehmer am Einführungskurs Schwedisch, als kürzlich drei Herren aus Schweden mit in den Unterricht kamen. So mancher der Studenten fragte sich wohl auch leicht bekommen ob es nach nur einem Semester Sprachausbildung schon gelingen würde, die Besucher zu verstehen und sich ihnen gar selbst verständlich zu machen. Doch das Lampenleber wich bald, als die Gäste so zur nicht auf würdevolle Distanz gingen, sondern sich lebenswürdig-homöfoll vorstellten und im Plauderton über sich und ihre Arbeit sprachen. Die Brücke zum Gespräch war schnell gebaut, im Portegeschrittenkurs natürlich erst recht ohne alle Anlaufschwierigkeiten.

DSF lädt zu Veranstaltungen ein

- Die DSF lädt ein: 6.10 M
Veranstaltungsort: Haus der DSF, Dittichring 21
8. Mai: 18.00 Uhr, Kleiner Saal II, Gesprächsrunde aus Anlaß des Tages der Mahnung und des Gedenkens mit Historikern, Politikern, Diplomaten und Militärs. Thema: 8. Mai 1945 - Was kam danach?
9. Mai: 17.30 Uhr, Zimmer 130, „Russische bildende Kunst im 19. Jahrhundert“, die Schätze der Tretjakow-Galerie in einem Dia-Vortrag von Dr. Günter Berger, KMU - Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften. Eintritt: 3.10 M
9. Mai: 17.00 Uhr, Zimmer 130, „Nachdenken über Stalin“, von Konstantin Simonow, es liest und diskutiert mit Ihnen Harry Burck, Autor und Übersetzer - Berlin, Eintritt: 3.10 M
8. Mai: 16.30 Uhr, Kleiner Saal II, Heitere Prosa aus der Sowjetunion, humorvolle Veranstaltung, gestaltet von Günter Gräbber, NPT, Leipziger Theater, Eintritt: 3.10 M

„Biete - Suche - Biete - Suche“

Das Direktorat für Internationale Beziehungen bietet ab sofort einen neuen Service: Besondere in Vorbereitung der Sommerferien bieten wir allen KMU-Angehörigen und ihren Familienangehörigen die Einholung der Visa und eine Vielzahl wichtiger Informationen für Auslandsaufenthalte:
- Beratung bei Visafragen (Gebühren, Hinweise/Ausfüllen der erforderlichen Unterlagen, ...)
- Bereitstellung von Visabüro
- Botschaftsadressen der DDR im Ausland
- Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten der Botschaften in der DDR
- Übernahme von Telefonaten/ Absprachen mit den Botschaften
Hat mein Urlaubsland ein Gesundheitsabkommen mit der DDR abgeschlossen,
- Übersetzungsleistungen im Zusammenhang mit der Auslandsreise,
- und sicher so manchen TIP und zusätzliche Leistung.

Schreibe wissenschaftliche Texte auf Computer von Entwurf bis Abgabereife, jederzeit Änderungen, Ergänzungen, Umstellungen sowie Ausdruck der jeweils aktuellen Fassung möglich. Telefon: Leipzig 47 28 93.

UZ logo and contact information for the publisher, including address, phone numbers, and subscription details.